



Reto S. Fuchs und René Meier informieren über die finanzielle Seite des geplanten Zusammenschlusses.



Befürworter und Gegner des Zusammenschlusses lauschen den Erläuterungen.

Zusammenschluss – so geht die Rechnung auf

Finanz-Erläuterungen an der letzten Informationsveranstaltung vor dem Urnengang.

REKINGEN (fi) – Zahlen waren vermisst oder angezweifelt worden – nun wurden sie in überreicher Fülle geboten. Beim Zusammenschluss der neun Rheintal- und Studenland-Gemeinden zur neuen Gemeinde Zurzach wird es zu keinen finanziellen Abenteuern kommen.

Steuerfuss und Steuerkraft

Der Baldinger Gemeindeammann René Meier hat die Ausgangslage mit den neusten Zahlen von Flächen, Einwohnern und Entwicklung erläutert. Dabei sticht Rümikon mit einer weit überdurchschnittlichen Bevölkerungszunahme hervor. Baldingen führt die Steuerfuss-Skala mit 107 Prozent an, derweil Kaiserstuhl und Rekingen 125 Prozent Einwohnersteuern beziehen. Bad Zurzach liegt mit einem Satz von 115 Prozent nahe beim kantonalen Mittel. Mit Tabellen und Grafiken belegte Meier, wo es bei Nettovermögen, Eigenkapital und weiteren Finanz-Faktoren Unterschiede gibt. Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern in den neun Gemeinden zeigt sich ein sanfter Anstieg mit geringen Schwankungen.

Wasser und Abwasser

Würden die Gemeinden ihre Wassertarife belassen, würden ab 2022 die Schulden kräftig ansteigen. Mit einer Erhöhung des Wasserzinses und der Einführung einer Grundgebühr von 100 Franken liesse sich der Anstieg auf ein vertretbares Mass drosseln. Auch beim Abwasser muss man zu Grundgebühr und Tarifierhöhung greifen, um die Lage unter Kontrolle zu behalten. Wichtig ist indessen, dass die Kosten für Wasser und Abwasser zufolge unabwendbarer Investitionen auch ohne Gemeindegemeinschaft auszufern drohen.

In der neuen Gemeinde Zurzach dürfte sich der Steuerertrag bei einem Satz von 115 Prozent von 2018 bis 2028 von 17,5 auf etwa 28 Millionen Franken erhöhen. Dazu wird auch das bescheidene Bevölkerungswachstum von

	Fläche in ha	Einwohner 2007	Einwohner 2018	Entwicklung 2007-2018	Δ pro Jahr 2007-2018
Bad Zurzach	652	4'058	4'327	+ 269	+ 0.6%
Baldingen	282	275	265	- 10	- 0.3%
Böbikon	260	185	176	- 9	- 0.4%
Kaiserstuhl	32	404	437	+ 33	+ 0.7%
Mellikon	270	257	220	- 37	- 1.3%
Rekingen	310	959	944	- 15	- 0.1%
Rietheim	394	705	727	+ 22	+ 0.3%
Rümikon	294	200	337	+ 137	+ 6.2%
Wislikofen	375	331	341	+ 10	+ 0.3%
Total	2'869	7'374	7'774	+ 400	+ 0.5%

einem Prozent beitragen. Die Nettoverschuldung pro Kopf bleibt unter der vom Kanton gesetzten Richtgrenze von 2500 Franken. Nach Wegfall des Finanzausgleichs im Jahr 2028 wird mit 500'000 Franken Aufwandüberschuss gerechnet.

Chancen, Risiken und Fazit

Beim Zusammenschluss lassen sich Synergien nutzen, die sich auf 1 bis 1,8 Millionen Franken jährlich beziffern lassen. Der Kantonsbeitrag beläuft sich auf 12,04 Millionen. Weitere Optimierungen, bessere Infrastrukturnutzung und mehr Stabilität werden sich eben-

falls positiv auswirken. Risiken sind in Veränderungen der Gesetzgebung, in der Neuregelung des Finanzausgleichs, wegen der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden und der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung gegeben. Durch den Wegfall von Fisibach sowie durch die Berücksichtigung der neuesten Abschlüsse und Finanzpläne sind keine wesentlichen Veränderungen im Bereich Finanzen eingetreten. Trotz defensiver Berücksichtigung der Synergiepotenziale und erhöhter Investitionen fallen die zu erwartenden Finanzergebnisse in der aktualisierten Planung besser aus.

Antworten auf Fragen

Bad Zurzach wird künftig den Betrag von derzeit etwa 300'000 Franken nicht mehr in den Finanzausgleichstopf einzahlen müssen. Für Personal, das nach dem Zusammenschluss nicht weiter beschäftigt werden kann, ist ein Sozialplan vorgesehen. Für die künftige Finanzausgleichsberechnung muss der Gemeindesteuerfuss mindestens bei 127 Prozent liegen. Dass ein gewisses Bevölkerungswachstum nötig ist, um Schulen, öffentlichen Verkehr und andere Leistungen erhalten zu können, ist unbestritten. Jedoch will man kein Wachstum zulasten der Natur. Bei der Nutzung der ausreichenden Baulandreserven sind diesbezüglich durch die Zonenplanung enge Grenzen gesetzt. Veränderungen des Zinsumfeldes werden die Gemeinden treffen, ob sie sich zusammenschliessen oder nicht.

Besonderheiten von Bad Zurzach

Gemeindeammann Reto S. Fuchs schilderte die Lage des Bezirks zu den grossen Metropolitanräumen und erläuterte den Nutzen der Hauptort-Funktion. Bad Zurzach ist zum Wohn-Schwerpunkt erklärt worden, hat aber eher schwachen Zuwachs. Der Anteil der älteren Bevölkerung wächst, jener der Schulabgänger schwindet. Um diese ungute Entwicklung zu wenden, hat Bad Zurzach schon vor Jahren eine Planung angestossen. Das Flecken-Konzept sieht unter anderem eine Nutzung des Bahnhof- und des Bächle-Areals vor. Der Bau der Bahnhofspanne und der Ostumfahrung wer-

den den Flecken vom Verkehr entlasten und attraktiver machen.

Der Bau der Ostumfahrung wird sich ab dem Spatenstich im Januar 2020 über etwa vier Jahre hinziehen. Bad Zurzach hat daran 10 Millionen Franken zu bezahlen. Bis zur Eröffnung wird sie davon bereits 65 bis 70 Prozent entrichtet haben.

Mit offenen Karten

Die Finanz-Konstellation im «Rheintal+»-Gebiet zeigt, dass die Aussengemeinden dem Bezirkshauptort die Investitionen nicht werden bezahlen müssen. Sie werden aber mit dem erneuerten und umfahreneren Flecken eine «gfreute Mitte» bekommen.

An über hundert Führungen im «Futurum» und bei vielen anderen Gelegenheiten ist über die Zukunftsgestaltung von Bad Zurzach informiert worden. Auch das Internet liefert dazu reichlich Auskünfte.

Fuchs schloss mit dem Appell, an die Zukunft der Region zu denken, den persönlichen Entscheid beim Urnengang vom 8. September zu fällen und ihn dann auch zu verantworten.

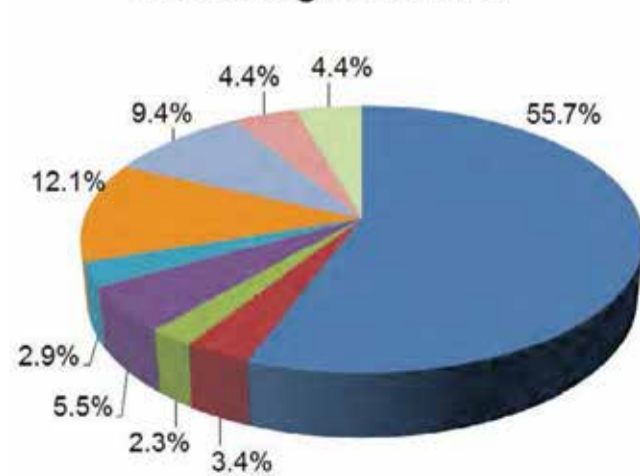
Antworten auf Fragen

Die vorgelegten Finanzprognosen beruhen zwar auf Annahmen, doch sind diese aus den Finanzplänen der neun Gemeinden zusammengeführt. Sie basieren auf laufend nachgeführten Erfahrungswerten. Die Finanzverwalter Martin Süss und Simon Gisin haben die Grundlagen akribisch zusammengetragen. Sie haben im Zweifelsfall stets die ungünstigere Variante gewählt. Auf die Bedenken aus Mellikon wurde festgehalten, dass die Gemeinde mit der Fusion ihr idyllisches Bad so wenig verlieren wird wie andere Errungenschaften.

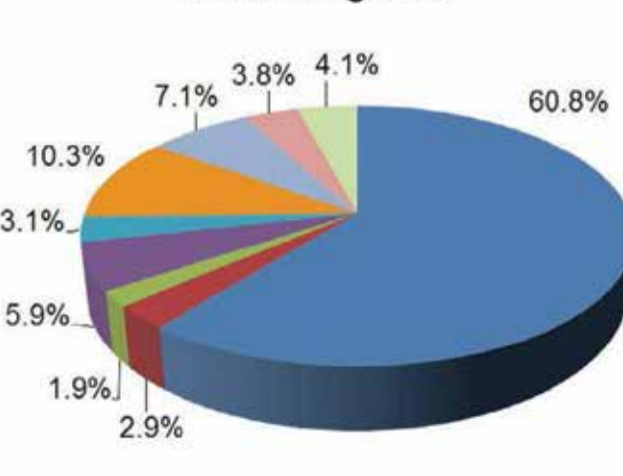
Aus Bad Zurzach war die Vorfreude auf den Zusammenschluss zu vernehmen und der Hinweis, dass sich manches Anliegen gemeinsam besser verwirklichen lässt als im Alleingang. Natürlich war nicht zu überhören, dass gewisse Entscheidungen künftig in einem grösseren Rahmen gefällt werden.

Als die sachlich geführte Diskussion erschöpft war, genossen Befürworter und Gegner einträchtig einen Apéro, bis die Cars sie wieder in ihre Wohngefilde brachten.

Bevölkerungszahlen 2018



Steuerertrag 2018



■ Bad Zurzach ■ Baldingen ■ Böbikon ■ Kaiserstuhl ■ Mellikon
 ■ Rekingen ■ Rietheim ■ Rümikon ■ Wislikofen